



Thomas Ranft, Ehrenamtlicher Stadtrat

Mitglied des Stadtrates der Landeshauptstadt München

Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, TELEFON 089/233-92644 FAX 233-20436 fdp@muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

06.08.2019

Antrag Jugend mit guter Ausbildung und Zukunftsperspektive

Der Stadtrat möge beschließen:

Die städtischen Schulen bilden in Kooperation mit der Agentur für Arbeit, der Münchner Jugendberufsagentur JiBB und Betrieben eine Plattform, um Schulabgänger in Ausbildung zu vermitteln. Für die Schulabgänger 2019 wird ein Sofortprogramm gestartet, dem Ziel, schnellst möglich einen Ausbildungsplatz zu sichern. Die Beratungsphase für künftige Schulabgänger soll bereits zwei Jahre vor dem Schulabschluss in den jeweiligen Schulen beginnen.

Darüber hinaus werden europaweit Kooperationen gebildet, um die Jugendarbeitslosigkeit in Europa zu reduzieren.

Einmal im Jahr öffnet das Rathaus seine Türen für Jugendliche und veranstaltet in Kooperation mit den Kammern, der Agentur für Arbeit, Handwerksbetrieben, Firmen etc. eine Kampagne mit Informationen und Stellenangeboten für Ausbildungsberufe.

Begründung:

Chancen einen Ausbildungsplatz zu finden gibt es im Handwerk, im Verkauf, in der Gastronomie, aber auch in vielen anderen eher unbekannteren Berufen mit guten Zukunftsperspektiven. Viele Münchner Unternehmen und Handwerksbetriebe haben jedoch Schwierigkeiten, Ausbildungsstellen zu besetzen. Angaben der Agentur für Arbeit zufolge sind 11.845 freie Lehrstellen gemeldet. 6.738 Betriebe haben passende Azubis gefunden. 2.968 junge Leute suchen noch nach einer passenden Stelle. Chancen einen Ausbildungsplatz zu finden gibt es im Handwerk, im Verkauf, in der Gastronomie, aber auch in vielen anderen eher unbekannteren Berufen mit guten Zukunftsperspektiven (vgl. AZ vom 1.8.2019

<https://www.abendzeitung-muenchen.de/inhalt.tausende-stellen-frei-azubi-notstand-muenchen-fehlen-mehr-als-5000-lehrlinge.1f5d799a-8465-42a9-b660-0331087f81c1.html>).

Aktuell ist etwa ein Fünftel aller Jugendlichen in Europa arbeitslos. Die Jugendarbeitslosenquoten in den südeuropäischen Ländern liegen bei knapp unter 50 Prozent. Die osteuropäischen Beitrittsländer bewegen sich demgegenüber mit 10 bis 20 Prozent.

Die Landeshauptstadt München sollte sich dafür einsetzen, dass freie Ausbildungsplätze besetzt werden und die Jugend europaweit Chancen auf einen Ausbildungsplatz und damit Zukunftsperspektive hat.

Gez.
Thomas Ranft

Stadtrat